

Weiterentwicklung und Neugestaltung des Dombergs in Freising



Markus Reif
Erzbischöflicher Finanzdirektor



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Stand des Projektes

- Jahrelange und intensive Vorarbeit mit umfangreichen Vorabsprachen und Bürgerbeteiligung
- Trotzdem Ablehnung des Bauantrags durch den Stadtrat
- Frage nach der Verlässlichkeit der Stadt
- Stopp aller am Domberg laufenden (Planungs-)Maßnahmen



Offene Fragen

Gemeinsame Basis?

Kirche ist mitten in der Gesellschaft und darf sich nicht abgrenzen. Öffnung und Erreichbarkeit des Dombergs, seiner Institutionen und Gebäude sind grundlegend.

Akzeptanz der Kernanliegen?

Die einzelnen Institutionen und Objekte am Domberg können nicht isoliert betrachtet werden. Dies gilt auch für die Räume zwischen den Gebäuden, weil genau dort die Grundidee des Dombergs sichtbar wird und die Interaktion zwischen den Bereichen stattfinden kann.

Suche nach Alternativen?

Für das zentrale Bildungshaus der Erzdiözese und für das Diözesanmuseum lassen sich im Erzbistum alternative, attraktive Standorte finden.



Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie



Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie



Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie

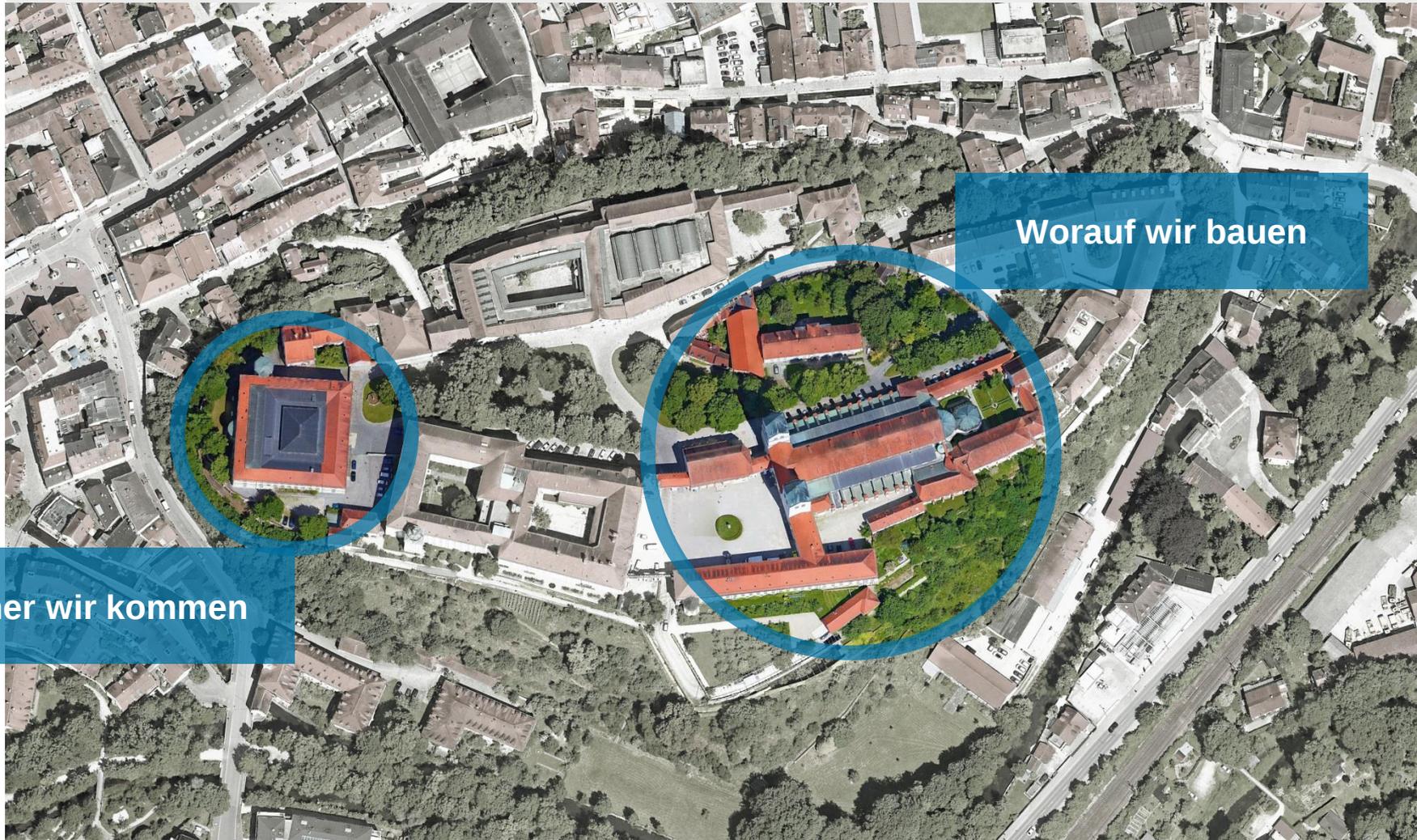


Worauf wir bauen



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie



Worauf wir bauen

Woher wir kommen



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie



Woher wir kommen

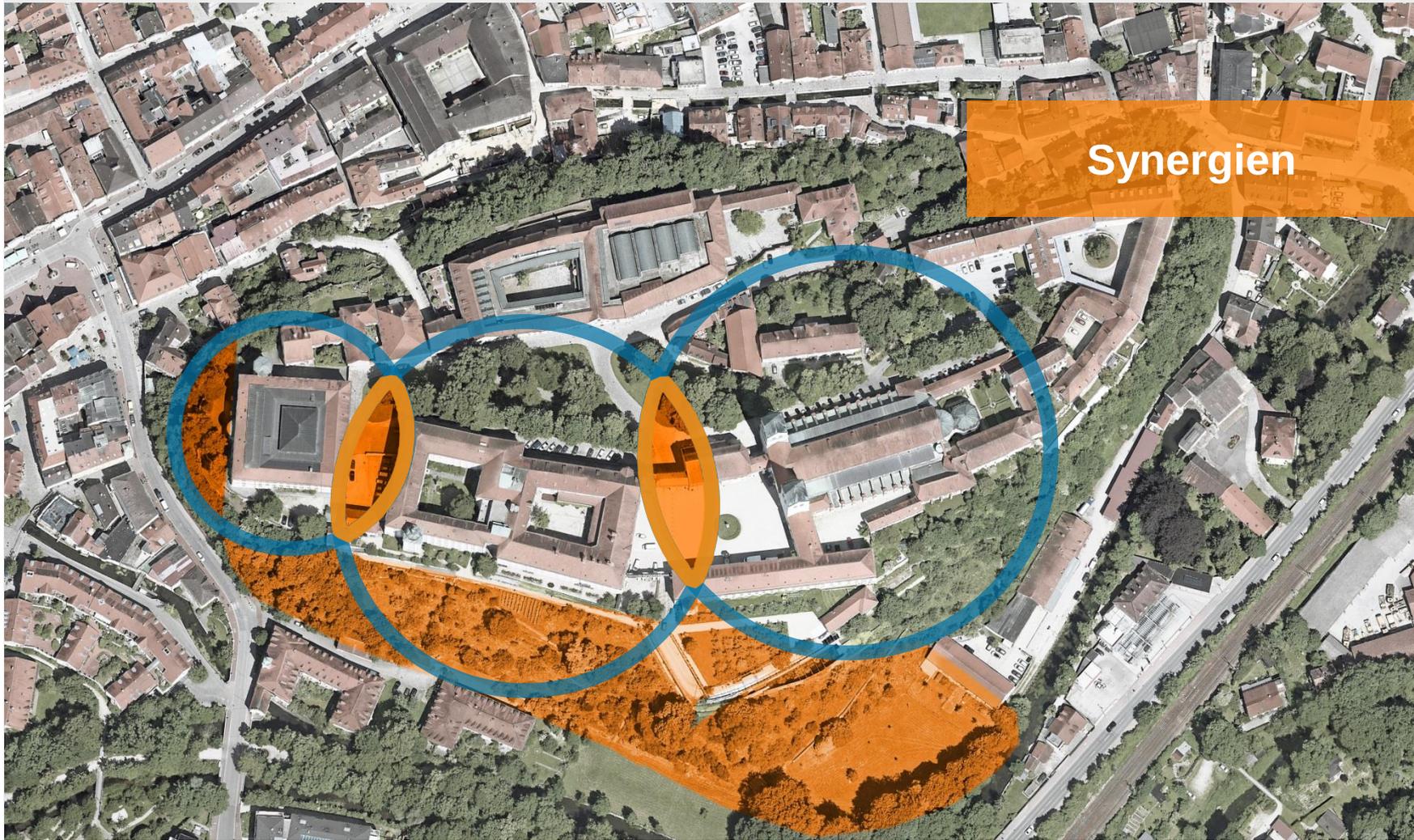
Worauf wir bauen

Wohin wir wollen



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie



Synergien



ERZBISCHÖFliches ORDINARIAT
MÜNCHEN

Offenheit – Transparenz – Vielfalt – Synergie

Der Domberg in Freising –
prägend für Stadt und Erzbistum



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN